

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 30: Böckli-Nummer

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sempach hat zu Ehren der Schlachtfelder kein Opfer gescheut, um sich den Gästen würdig zu präsentieren. In einer Zeitung hieß es sogar: „Besonders zu erwähnen ist die Renovation des Herrn S. an der Hauptstraße.“ Das ist gewiß besonders zu erwähnen. Ich wenigstens hätte mich für die Feier ganz gewiß nicht renovieren lassen — und dann gar noch an der Hauptstraße.

\*

Was muß man sich denken, wenn ein Mitmensch in einem Inserat ein paar Fahr- und Motorräder anbietet und zum Schluß schreibt: „Sämtliche Räder werden nur gesundheitshalber verkauft?“ — Ich weiß es nicht. Ich habe keine Ahnung, was für Krankheiten oder vielmehr Gefundenheiten Motorräder haben können.

\*

Aus einem literarischen Produkt über eine Stadthalterwahl irgendwo im Baselland, gestatten wir uns folgende Sätze abzudrucken: „Bereits haben böse Zungen ihre Pferde gefattelt und werfen aus finsternem Versteck Giftbomben in die Bevölkerung.“ (Man stelle sich das vor.) „Die Kandidatur Fündt soll mit einem dunklen Hintergrund gemalt werden.“ „Unter dem Drucke der damaligen Verhältnisse mußte Fündt den Schwamm,

getaucht in Gift und Galle auf sich nehmen.“ (Zimmerlin noch besser, als wenn er ihn hätte in den Mund nehmen müssen.) Genügen diese Proben? Mit derartigen füllen wir von Zeit zu Zeit die Spalten unserer Zeitungen.

Mittbe

\*

Die italienische Regierung bewilligte eine Subvention von 15,000 Franken für den Bau eines in Locarno zu erstellenden Gebäudes für eine italienische Schule. — Da es sich endlich herausstellte, daß in unserm schweizerischen Kanton Tessin auch einige Deutschschweizer sich aufhalten, die, abgesehen von ihrem schweren Gange auch noch deutsch reden, fühlte sich die italienische Presse veranlaßt, einzuschreiten. Wie unerhört, anmaßend und frech es ist, im Angesichte Italiens deutsch zu reden, kann natürlich nur der erfassen, der kein Schweizer ist. Suchen wir also unserm drei- bis viersprachigen Schweizergeist los zu werden, daß wir fähig sind, mit den Italienern mitzufühlen und in unserer deutschsprachigen Schweiz Italiener Schulen errichten zu können, um der Germanisierung des Tessins eine Italienisierung des Kantons Schaffhausen gegenüber zu stellen, was sicher auch wieder die deutsche Regierung zur Ausweisung einer Subvention von 15,000 Franken für Errichtung einer deutschen Schule veranlassen würde. Auf diese Art und Weise könn-

ten wir so langsam unsere Schullasten auf unsere lieben Nachbarn abladen. In den Grenzkantonen ginge das offenbar leicht, in der Zentralschweiz müßte man eventuell die Amerikaner zu Schulsubventionen zu veranlassen suchen.

\*

Bern. (Wahlen.) Der Bundesrat hat den Zollangestellten M. vom Hauptzollamte an die Abteilung für Frachtgut des Zollamtes versetzt. — Wir hoffen denn doch, daß der Bundesrat nicht ohne vorherige gründliche und persönliche Fühlung-, Kenntnis- und Einsichtnahme des Falles, in Erwägung, daß es sich um eine ganz außerordentliche Angelegenheit des Landes handelt, und in Nacht- und Sonntagsstunden unter Hinzuziehung von Sachverständigen und Begutachtungen und nicht ohne Wissen und gründliche Unterrichtung des Parlamentes, sich zu diesem folgenschweren Beschlusse habe verleiten lassen. Die wirtschaftliche Auswirkung dieses bundesrätlichen Vorgehens wird sich erst später überblicken lassen. Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland, das Zonenabkommen mit Frankreich und die Völkerbundsangelegenheiten werden dadurch allerdings eine Verzögerung erleiden, doch hofft man nach endgültiger Regelung dieser wichtigen Sache freie Hand für die Erledigung der letzteren noch schwebenden kleineren Fragen zu erhalten.

**Büsi-Mützen**

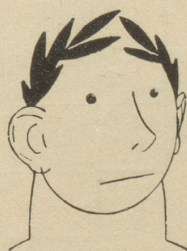


**FABRIKANTEN:  
FURST & Co.  
WADENSWIL**

Die Organisation **Lebensbund** ist die älteste und grösste Vereinigung und der vornehme und erfolgreiche Weg d. Sichfindens

d. gebildeten Kreise. Keine Vermittlung. Bundesschriften, gegen 50 Cts. Porto durch Verlag G. Bereiter, Basel 33, Gempenstrasse 52. Zweigstellen im In- und Auslande. [101

Nebelspalter-Verlag in Rorschach



**DER SPORT**  
IN DER KARIKATUR

Vierzig farbige Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von **KARL BÖCKLI**

Ein Kenner des Sports nimmt ihn als Motiv für seinen Spott. Ein prachtvolles Geschenk für den Freund fröhlichen Humors. Zeichnungen und Verse von gleicher treffsicherer Bosheit.

Preis halb Leinwand gebunden mit farbiger Umschlagzeichnung Fr. 8.—.

**Zeitgenossen**

von Emil Wiedmer, mit Zeichnungen von Rolf Roth Eine Reihe nachdenklicher Skizzen, die mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben, manchmal ironisch, manchmal bitter und ätzend, nie ungerecht, immer ins Schwarze treffend. Rolf Roth, der treffl. Solothurner Maler, hat die Zeitkritik des Satirikers mit glänz. Zeichnungen unterstützt. Preis steif broschiert mit zweifarb. Umschlagzeichnung 3 Fr.

**Sonntag ist's**

16 Zeichnungen in Gr. 4<sup>o</sup> von Otto Baumberger und Versen von Paul Altheer In Umschlag broschiert 5 Fr.

Nebelspalter-Verlag in Rorschach

DER ALTBEKANNTE **COGNAC** FINE CHAMPAGNE 24



J. FAVRAUD & Co. CHATEAU DE SOUILLAC ist preiswürdig durch alle Grosshandlungen erhältlich.

**OLYMPIA**



**DER SCHWEIZER STUMPEN**